



Miró Welt der Monster  
Werke der Fondation Maeght  
Herausgegeben von Achim Sommer

Wienand

In der

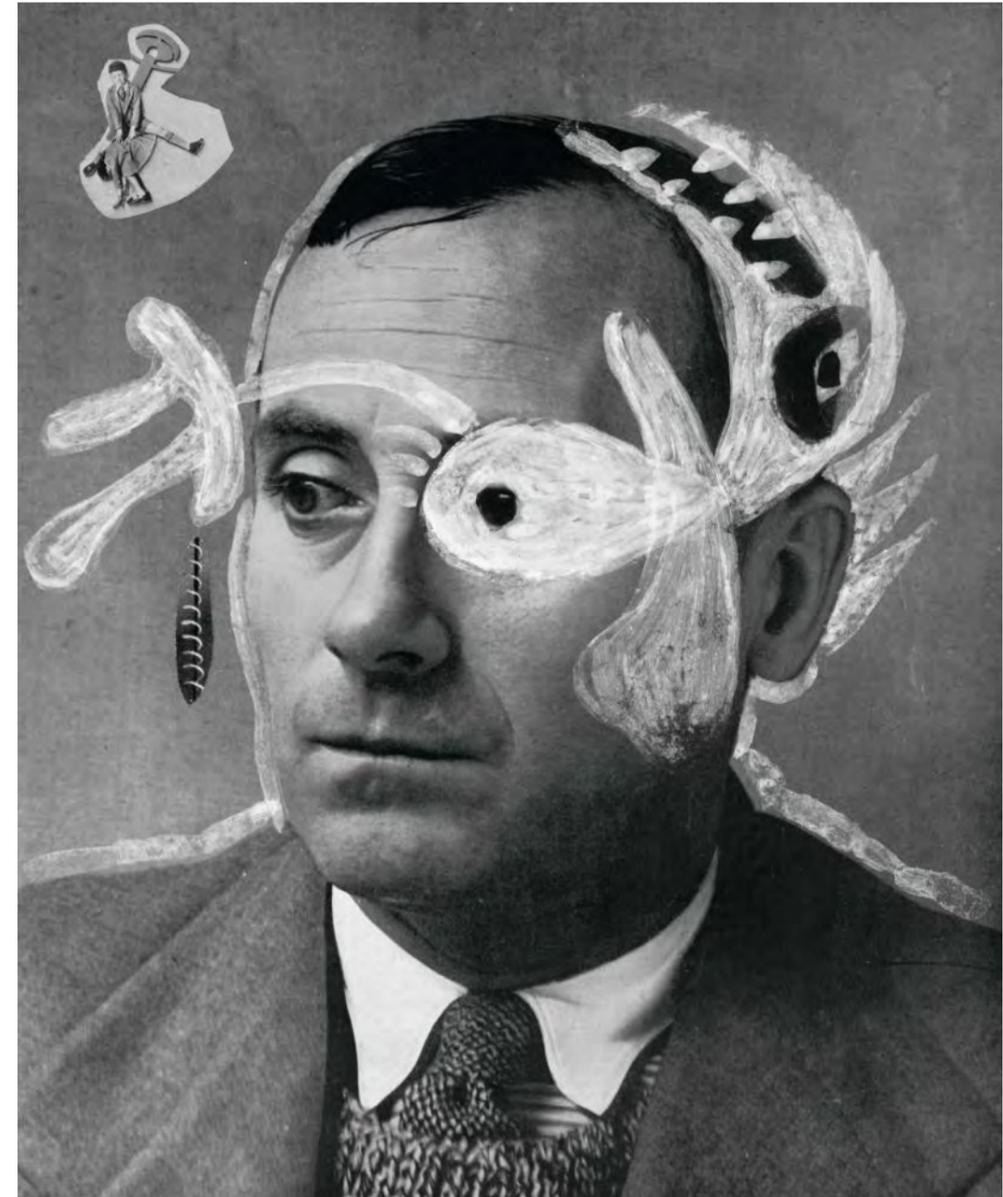
# Plastik

erschaffe ich eine wahrhaft traumhafte

# Welt

lebender

# Monster.



Joan Miró, *Ohne Titel* nach 1934

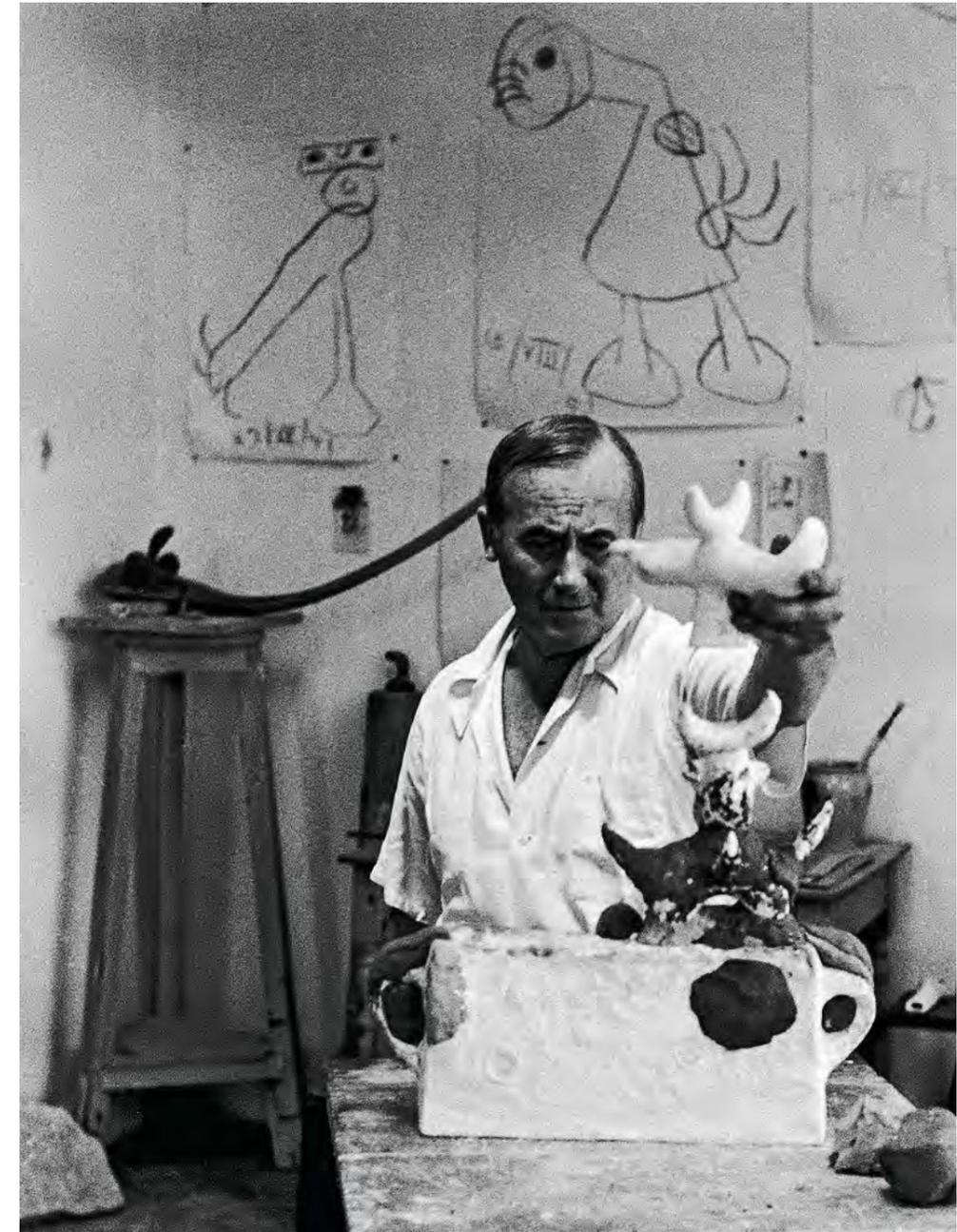
## Inhalt

14	Jürgen Wilhelm	Zum Geleit
18	Achim Sommer	Vorwort
32	Olivier Kaepelin	Existenzen und Abstraktionen
42	Adrien Maeght	Joan Miró und die Fondation Maeght
47		Werke
158	Patrick Blümel	Von Menschen und Monstern – Joan Mirós plastisches Werk der 1960er- und 1970er-Jahre
192	Jürgen Pech	Joan Miró und Max Ernst – Von der Künstlerkolonie Les Fusains zum Collège de 'Pataphysique
226		Verzeichnis der ausgestellten Werke
236		Foto- und Textnachweis

Die ungeheure Kraft in Joan Mirós Werk liegt in der Leichtigkeit, mit der es ihm gelingt, Dingen neue Funktionen zuzuweisen, die ihnen zugehörigen Bereiche zu mischen, neue Energie aus der Vernichtung alter Regeln zu ziehen, kurz, sich gegen eine von ihm als abgegriffen empfundene Formensprache zu wenden, um Fetzen sonst ungehörter Sprachen hörbar zu machen.

In seinen Skulpturen ist die Wirklichkeit störend. Sie sagt Ja und Nein zugleich, führt miteinander unvereinbare Realitäten zusammen oder kehrt sie um, unten wird oben, das Zur-Schau-Getragene zum Verborgenen, hinten wird vorn und Bronze ein leichtes Blatt. Die rechtmäßige Wirklichkeit wird gefunden, zerreißt, welkt, um sich in lebendige tanzende Wirklichkeit zu verwandeln, die dahinfliegt, eingefangen wird oder sich entzieht. Mitunter erweist sich diese Bewegung im Übergang von einer Form in eine andere, wie in *Femme et oiseaux* (Frau und Vögel), 1972 (Abb. S. 110), oder aber sie findet ihren Niederschlag in einer dichten und fest gefügten Masse, wie in *Tête* (Kopf), 1968 (Abb. S. 51, 52). Miró weckt in uns Zweifel an allem, was wir sehen, nicht so sehr, um unsere Augen für abstrakte Formen zu öffnen als vielmehr im Sinne einer aktiv betriebenen Abstraktion, die eine Welt neu fügt, aus der eine Frau, eine Nacht, eine Figur, ein Vogel hervortreten können, die, in Ausformung durch das Unbewusste, jeweils entstehen, vergehen, sich bilden.

Betrachten wir die Schar kleinformatiger Skulpturen, so sehen wir, wie sich vor uns die Figuren eines Schauspiels und das Schauspiel selbst entfalten, etwa in *L'Oiseau se niche sur les doigts en fleur* (Der Vogel nistet auf den erblühenden Fingern), 1969 (Abb. S. 60), oder *Femme (L'Equilibriste)* [Frau (Die Akrobatin)], 1970 (Abb. S. 95). In beiden folgt die Inszenierung der Vertikalen, und es scheint so, als würde sich zwischen den Wesen – noch über die Bronze, in der sie Gestalt annehmen, den Gestus, der sie ins Leben rief, und die Leere, die sie beseelen – ein Gespräch entspinnen.



Dieser Katalog erscheint  
anlässlich der Ausstellung

Miró – Welt der Monster

Max Ernst Museum Brühl des LVR  
3.9.2017 – 28.1.2018

Herausgegeben von  
Achim Sommer

Ausstellung  
Achim Sommer  
Patrick Blümel

Beratung  
Olivier Kaepelin

Max Ernst Museum Brühl des LVR  
Max-Ernst-Allee 1  
50321 Brühl  
Tel. +49 2232 5793-0

Verwaltung  
Max Ernst Geburtshaus  
Schloßstraße 21  
50321 Brühl  
info@maxernstmuseum.de  
www.maxernstmuseum.lvr.de

Sekretariat  
Sigrid Kalemba

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Doris Vogel

Kunstvermittlung  
Julia Freiboth  
Irmgard Schifferdecker

Kommunikation und Marketing  
Maria Nußer-Wagner

Veranstaltungen  
Frauke Brückner

Volontariat  
Eva Lenhardt

Restauratorische Betreuung  
Holger Becker  
Florence Feuarent  
Anja Koschel  
Katharina Liebetrau  
Julia Nagel-Geue

Katalog und Redaktion  
Achim Sommer  
Patrick Blümel  
Jürgen Pech

Lektorat  
Şebnem Yavuz

Übersetzungen aus dem Französischen  
Ursula Fethke

Grafische Gestaltung  
KOMA AMOK, Kunstbüro für Gestaltung,  
Jakob und Meißner, Stuttgart

Projektmanagement Verlag  
Doris Hansmann

Schriften  
F Grotesk (Radim Peško)  
Katalan (J. E. Meißner, G. S. Jakob)

Papier  
MultiArt Silk 170 g/m<sup>2</sup>

App »Miró 360°« in Zusammenarbeit mit  
Cologne Game Lab (CGL), Institute for  
Game Development & Research der TH Köln

Für die Werke von Joan Miró:  
© Successio Miró / VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Für die Werke von Max Ernst:  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Für die Werke von HR Giger:  
© HR Giger Estate

Für die Werke von Salvador Dalí:  
© Salvador Dalí, Gala-Salvador Dalí Foundation /  
VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Für die Werke von Pablo Picasso:  
© Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Für die Werke von Man Ray:  
© Man Ray Trust, Paris / VG Bild-Kunst, Bonn 2017

© 2017 Max Ernst Museum Brühl des LVR,  
Wienand Verlag, Köln, und die Autoren

Erschienen im  
Wienand Verlag, Köln  
www.wienand-verlag.de

Museumsausgabe  
ISBN 978-3-944453-09-5

Buchhandelsausgabe  
ISBN 978-3-86832-410-5

Bibliografische Information  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen National-  
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Eine Veröffentlichung des Max Ernst Museum Brühl des LVR



Gefördert durch

